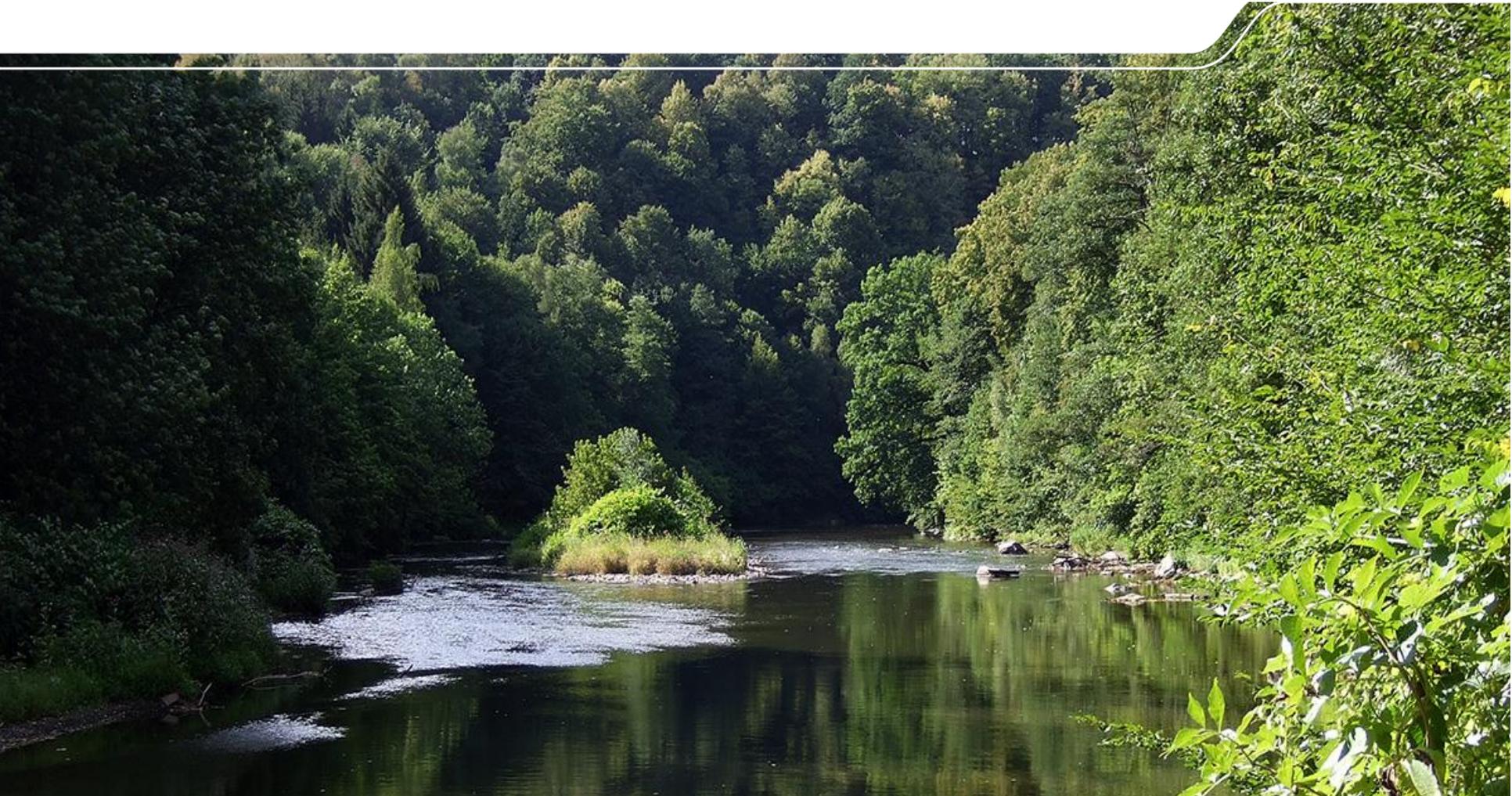


# 10. Sächsische Gewässertage

## Regelungen zur Gewässerunterhaltung



# Regelungen im WHG

Das WHG enthält u. a. folgende Regelungen zur Gewässerunterhaltung:

## I § 39 WHG: Gegenstand der Gewässerunterhaltung

- I wird durch SächsWG ergänzt

## I § 40 WHG: Träger der Unterhaltungslast

- I wird durch SächsWG entsprechend bisheriger Regelung ausgestaltet

## I § 41 WHG: Besondere Pflichten bei der Gewässerunterhaltung und § 42 WHG: Behördliche Entscheidungen zur Gewässerunterhaltung

- I Regelungen waren früher weitgehend im SächsWG enthalten
- I werden durch SächsWG ergänzt

# Regelungen im SächsWG

- insbesondere § § 31 bis 38 SächsWG
- ergänzen die Regelungen des WHG
- keine wesentlichen inhaltlichen Änderungen gegenüber dem SächsWG (alt)
- Hierzu im Einzelnen:

## § 31 SächsWG: Umfang der Unterhaltung

- entspricht § 69 SächsWG (alt)
- ergänzt die §§ 39 und 40 Abs. 4 sowie § 42 WHG
- aber: **kürzerer Pflichtenkatalog**, um Dopplungen mit dem WHG zu vermeiden
- kein Wegfall von Pflichten!**
- neu: die zuständige Wasserbehörde soll (bisher kann!) den **Umfang der Unterhaltung einschränken**, wenn sie die Erhaltung des Ausbauzustands eines Gewässers nicht mehr für notwendig hält
- Wegfall der Verordnungsermächtigung in § 69 Abs. 3 Satz 2 und 3 SächsWG (alt), da kein Bedarf

## § 32 SächsWG: Träger der Unterhaltungslast

- I entspricht § 68 Abs. 1 und § 70 SächsWG (alt)
- I keine neue Aufgabenzuordnung
- I **neu:** an die Gemeinden wird gesetzlich appelliert, sich freiwillig zu **Gewässerunterhaltungsverbänden** in Form kommunaler Zweckverbände zusammenzuschließen ( § 32 Abs. 2 SächsWG)
- I Daneben weiterhin möglich:
  - I **Wasser- und Bodenverband** (vgl. § 32 Abs. 1 Nr. 2 SächsWG)
  - I Erfüllung der Aufgabe durch einen **Dritten** (z. B. einen Landschaftspflegeverband)
  - I Übertragung der Aufgabe auf einen **Dritten** ( § 40 Abs. 2 WHG i. V. m. § 33 SächsWG).

## § § 33 – 38 SächsWG

- entsprechen den § § 71, 72, 74 Abs. 2, 75 bis 77 SächsWG (alt)
- aber: einige Vorschriften sind weggefallen, um Dopplungen mit dem WHG zu beseitigen
- sonst keine wesentlichen inhaltlichen Änderungen
- Dies gilt auch für die Regelung zur **Beteiligung am Unterhaltungsaufwand** (§ 37 Abs. 1 SächsWG)!
- Hier lediglich Klarstellung, dass die Regelung auch für **Gewässerunterhaltungsverbände** für den ihnen entstehenden Aufwand gilt.
- Mustersatzung des SSG!**

# Ufermauern



Bild: Beim Hochwasser  
2010 beschädigte Ufer-  
mauer in der Lausitz

# Ufermauern

## I § 28 SächsWG

### I neue Regelung

- I Definition Ufermauer: bauliche Anlage, die ganz oder teilweise das Ufer ersetzt ( § 28 Abs. 1 SächsWG) = weiter Begriff
- I Ufermauern können einen **Gewässerausbau** darstellen oder eine **Anlage (Einzelfallprüfung)**
- I wenn Anlage, dann gelten die **Sonderregelungen** des § 28 Abs. 2 bis 5 SächsWG, im Übrigen die Regelungen zu Anlagen in, an, unter und über oberirdischen Gewässern ( § 36 WHG, § § 26, 27 SächsWG) sowie bestimmte Regelungen zur Gewässerunterhaltung ( § § 33 bis 35, 36 Satz 1 und 2 sowie § 38 SächsWG) entsprechend ( § 28 Abs. 1 SächsWG)

# Ufermauern

## Grundsatz: Gewässer brauchen keine Mauern



Bild: Rote Weißeritz bei  
Ulberndorf

# Ufermauern

- I daher § 28 Abs. 2 Satz 1:
  - **Ufermauern sind grundsätzlich zurückzubauen oder** – im Falle der Zerstörung durch natürliche Ereignisse – **nicht wieder aufzubauen**
  - **Ufer sind wieder in einen naturnahen Zustand zurückzuführen**
- I Ausnahme: überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit (z. B. öffentlicher Hochwasserschutz) oder eines Einzelnen (z. B. Stützmauer für Wohnhaus) stehen dem entgegen
- I Zuständige Wasserbehörde kann Rückbau **anordnen** oder Wiederaufbau **untersagen**, wenn dies aus Gründen des Wohls der Allgemeinheit geboten ist und erhebliche Belange des Einzelnen nicht entgegenstehen ( § 28 Abs. 2 Satz 2 SächsWG)

# Ufermauern

- I **Ermessensentscheidung**, bei der insbesondere auch **gewässerökologische Gesichtspunkte** und die **Bewirtschaftungsziele** nach § 27 WHG zu berücksichtigen sind
- I Aufgrund der Situationsgebundenheit des Eigentums ist der Rückbau bzw. Nicht-Wiederaufbau grundsätzlich **entschädigungslos hinzunehmen.**

# Ufermauern

- I **Wer ist für die Unterhaltung bzw. den Rückbau verantwortlich?**
- I grundsätzlich **derjenige, der die Ufermauer errichtet hat** oder in dessen Auftrag oder Interesse sie errichtet wurde ( § 28 Abs. 3 Satz 1 SächsWG) bzw. dessen Rechtsnachfolger
- I ist dieser nicht zu ermitteln, ist der **Grundstückseigentümer** verantwortlich ( § 28 Abs. 3 Satz 3 SächsWG)
- I bei **multifunktionalen Ufermauern** sind die Bevorteilten **gesamtschuldnerisch** verpflichtet ( § 28 Abs. 3 Satz 2 SächsWG)
- I ggf. **Streitfallentscheidung** durch die zuständige Wasserbehörde ( § 28 Abs. 1 i. V. m. § 36 Satz 1 und 2 SächsWG)

# Neues Gewässerbett



Bild:  
Muldenaue bei  
Kertzsch nach  
dem Hoch-  
wasser 2013

# Neues Gewässerbett

## I § 25 Abs. 1 Satz 1 SächsWG

### I Grundsatz:

*„Hat sich ein Gewässer infolge natürlicher Ereignisse dauerhaft ein neues Bett geschaffen oder hat sich das Gewässerbett wesentlich ausgeweitet, so ist es in diesem Zustand zu erhalten.“*

- I Die Regelung dient vor allem dazu,
  - I den Flüssen mehr Raum zu verschaffen,
  - I Hochwasser in der Fläche zurückzuhalten und
  - I die Ziele der WRRL zu erreichen.

# Neues Gewässerbett

- I Regelung entspricht § 32 SächsWG (alt)
- I aber: neue Systematik
- I bisher: die Wiederherstellung des alten Zustands musste ausdrücklich **untersagt** werden
- I jetzt: die Wiederherstellung des alten Zustands muss ausdrücklich **behördlicherseits verlangt** werden
  - I **Ausnahmeentscheidung**
  - I **gewässerökologische Gesichtspunkte** und **Bewirtschaftungsziele** nach § 27 WHG besonders zu berücksichtigen
  - I **mildere Maßnahmen** zu prüfen

# Neues Gewässerbett

## I § 25 Abs. 2 SächsWG:

I Die zuständige Wasserbehörde kann (!)

I auf Antrag oder von Amts wegen

I vom Gewässerunterhaltungspflichtigen

I die **Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands**

verlangen, **wenn**

I das Wohl der Allgemeinheit oder

I das Interesse der der Eigentümer oder Pächter der betroffenen  
Grundstücke

dies gebietet.

## Neues Gewässerbett

- Im letzteren Fall soll (!) die zuständige Wasserbehörde die Wiederherstellung verlangen, **wenn** die Beibehaltung des neuen Gewässerzustands für den Eigentümer oder Pächter einen **entschädigungspflichtigen Eingriff** in das Eigentum oder den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb darstellen würde; andernfalls ist zu entschädigen.
- Im Übrigen ist die Verlagerung des Gewässerbettes aufgrund der Situationsgebundenheit des Eigentums **entschädigungslos hinzunehmen**.
- Aber: § 25 Abs. 1 Satz 2 und 3 SächsWG (entspricht § 32 Abs. 2 Satz 2 und 3 alt):

Der Eigentümer des neuen Gewässerbettes oder der Gewässerbettaufweitung kann vom Gewässerunterhaltungspflichtigen verlangen, dass dieser das neue Gewässerbett oder die Gewässerbettaufweitung – sowie ggf. die Flächen zwischen neuem und altem Gewässerbett – **erwirbt**.